

## Schädlinge im Raps

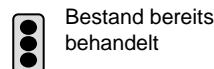
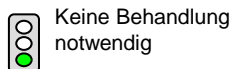
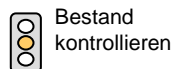
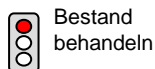
25. - 28. April 2022

Im Ösling steht die Vollblüte um den 1. Mai an (ca. 10 Tage früher als im langjährigen Mittel von 2007-2017). Bis auf wenige, einzelne Schläge ist der Befallsdruck durch den Kohlschotenrüssler eher gering, so dass vermutlich nur schlagspezifisch Insektizideinsatz nötig ist. Der Befall durch die Kohlschotenmücke ist in 2022 vermutlich deutlich grösser als im Vorjahr, denn trockene Jahre begünstigen den Schlupf aus dem Boden. Grundsätzlich kann die Mücke in einem Bodenkokon bis zu 3 Jahre im Boden überlagern. Die Kohlschotenmücke ist relativ flugunfähig. Sie bildet zwei Generationen aus. Die erste Generation befällt eher den Feldrand. Das Problem ist die zweite Generation, die einen ertragsrelevanten Starkbefall im Feld hervorrufen kann. Gegen diesen Schädling ist jedoch KEINE Insektizidapplikation zugelassen. Bei einer Bekämpfung des Kohlschotenrüsslers würde man jedoch die ersten Individuen der Kohlschotenmücke auch erfassen und so zumindest den Initialbefall reduzieren. Viel interessanter ist jedoch die Weißstängeligkeit in 2022. Das im Boden befindliche Inokulum (= Dauersporen) keimte eher spät in dieser Saison, sofern es durch das trockene Frühjahr nicht vertrocknete. Wir gehen eher von späten Infektionen auf Schlägen mit enger Fruchtfolge aus (wenn auch nicht so spät wie 2021). Der Infektionsprozess erfolgt in den Blattachsen, wenn sich dort abgefallene Blütenblätter und Regen (kann auch Tau sein) sammeln. Diese Feuchte sollte mindestens 48 Stunden anhalten. Derzeit ist es also für eine Infektion günstig. Eine Applikation sollte dieses Jahr nicht vor BBCH 65 erfolgen. An der Mosel, im Minette und Teilen des Gutlandes, wo die Vollblüte letzte Woche erreicht wurde, sind bereits Behandlungen erfolgt. **Bei Applikationen bitte unbedingt den Bienenschutz beachten.** Es sind in den kommenden Tagen immer mal wieder kleinere Schauer vorhergesagt, so dass auf Schlägen in engen Fruchtfolgen (3-5 Jahre) eine Vollblütenapplikation erfolgen sollte. Eine kurativer Effekt nach der Infektion ist durch die derzeit zugelassenen Fungizide nicht möglich. Es sollte ggf. ein Fungizid gewählt werden mit einer zusätzlichen Wirkung gegen Stängelphoma, denn dieser Erreger hat durch die Frostrisse Anfang April eine Infektionspforte in die Rapspflanze gefunden.

**Tabelle 1:** Erfassung der Rapsschädlinge am 28. April 2022. Angegeben ist jeweils die mittlere Anzahl der Schädlinge pro Pflanze, bzw. Befall in der Gelbschale.

Region	Minette	Mosel		Gutland	Oesling			
Standort Sorte	Oberkorn Ambassador	Burmerange Sortenversuch	Ellange Ambassador	Everlange Ambassador	Arsdorf Architect	Kehmen Bender	Reuler Ambassador	Beesléck Sortenversuch
<b>Kohlschotenrüssler</b> Bekämpfungsrichtwert ist 1 Käfer pro Pflanze, bzw. ½ Käfer bei starkem Zuflug der Kohlschotenmücke	0,1 	0,1 	0,1 	0,2 	0,1 	0,7 	0,2 	0,2 
<b>Kohlschotenmücke</b> Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt.	gering	gering	gering	gering	sehr gering	Noch kein Zuflug		
<b>Vollblütenapplikation</b>			---	---	---		---	---
<b>Stadium Raps</b> (in BBCH*)	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>63-64</b>	<b>65</b>	<b>63</b>	<b>63</b>

\* **BBCH 63** = 30% der Blüten am Haupttrieb offen; **BBCH 64** = 40% der Blüten am Haupttrieb offen; **BBCH 65** = Vollblüte (50% der Blüten am Haupttrieb offen).



### Kurzfassung:

- Vollblüte im Ösling steht zum 1. Mai an.
- Kohlschotenrüssler sollte mit Klopfprobe geprüft werden. Befall in 2022 eher gering.
- Kohlschotenmücke bisher nur in geringen Umfang an der Mosel und im Gutland.
- Es könnte ein stärkeres Befallsjahr durch die Kohlschotenmücke sein.
- Insektizidapplikationen gegen die Kohlschotenmücke sind aber nicht zugelassen.
- An der Mosel, im Minette und in Teilen des Gutlandes Vollblütenapplikation erfolgt.
- Vollblüte im Ösling steht um den 1. Mai an. Vollblütenapplikation abwägen.
- 2022 vermutlich Potential für Infektion durch die Weißstängeligkeit (plus Stängelphoma durch Frostrisse) in engen Fruchtfolgen. Bei Fungizideinsatz berücksichtigen!

### KONTAKT: Dr. Michael Eickermann

Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)  
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)  
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG  
michael.eickermann@list.lu; 0049 173 377 58 18